Psychiatr Psychother (2010) 6/1: 42
DOI 10.1007/s11326-010-0085-x
© Springer-Verlag 2010
Printed in Austria

Bericht aus dem Vorstand

Christoph Stuppäck

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Kafkaesk ist wohl das richtige Wort für die Traditionalisten unter uns, als modernere Variante könnte man auch „... und täglich grüßt das Murmel-tier“ nehmen. Ja, ich spreche wieder einmal von der Umsetzung der Ausbildungsordnung (nunmehr vor gut drei Jahren beschlossen). Der Ball wird hin und her geschoben, fast alle sind besten Willens, fast alle voller Zuversicht. Faktum ist jedoch, dass eben noch nichts beschlossen oder umgesetzt ist. Man lässt die Psychiatrie sehenden Auges zu einem Mangelfach werden. Nicht nur die Leitung von Kliniken wird zunehmend schwieriger zu besetzen, auch in der Besetzung von Ausbildungsstellen wird einem die Qual der Wahl zunehmend erleichtert. Diese „Zwischenniederlage“ hat vermutlich viele Väter, manche handeln vielleicht nicht, weil sie grundsätzlich zögerlich sind, andere handeln aus taktischem Kalkül (welchem auch immer), wiederum andere handeln vielleicht aus persönlichen oder (nicht-ärztlichen) standespolitischen Motiven.

Es wird jedenfalls eine Hauptaufgabe des ab April 2010 teilweise erneuerten Vorstandes bleiben, die Umsetzung der Ausbildungsordnung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin zu forcieren.

Univ.-Prof. Dr. Christoph Stuppäck,
Universitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie I, Christian-Doppler-Klinik,
Ignaz-Harrer-Straße 79, 5020 Salzburg,
Österreich, E-Mail: c.stuppaeck@salk.at

Ein paar Worte zur „Kleinarbeit“ im Vorstand

Ende März findet der 3. Vorbereitungsfacharztprüfungsintensivkurs statt, bereits heute sind etwa 35 TeilnehmerInnen angemeldet.

Im Bereich der Arbeitsgruppen und Sektionen tut sich einiges: So wird eine Sektion für Ärztegesundheit gegründet werden, auch eine Arbeitsgruppe „Sucht und Psychose“ innerhalb der Sektion Sucht ist im Entstehen.

Um das oben angesprochene Mangelfach Psychiatrie vielleicht doch zu vermeiden, werden vom Vorstand auch in zunehmendem Ausmaß Aktionen in Richtung Medizinstudenten angedacht. Eine Teilnahme an der Studienmesse MedSuccess kann leider heuer noch nicht zustande kommen, ab 2011 wollen wir jedoch dort präsent sein. Weiters ist angedacht, 2011 Medizinstudenten „Schnupperstipendien“ für unsere Jahrestagung in Gmunden anzubieten, diesbezüglich wird mit den vier Medizinischen Universitäten Kontakt aufgenommen werden.

Michael Musalek nahm im Februar an einem Treffen der drei Präsidenten aus Deutschland (Frank Schneider), der Schweiz (Hans Kurt) sowie Österreich statt. In intensiven Gesprächen wurden Kooperationsmöglichkeiten in mehrerlei Hinsicht diskutiert, weiters bestehen in jedem der drei Länder Situationen, die die beiden anderen Partner zur Nachahmung anregen können. Der Bogen möglicher gemeinsamer Aktivitäten reicht von Austausch re-

spektive der Nutzung der Zeitschriften der drei Gesellschaften über die – wie oben bereits skizziert – Möglichkeit, Studenten für unser Fach zu begeistern, über eine Zertifizierung der Facharztausbildung an den einzelnen Kliniken bis hin zu länderübergreifenden Sektionssymposia bei den jeweiligen Jahrestagungen.

Häufig werden auch Ansuchen an die ÖGPP herangetragen, Kongresskooperationen zu akzeptieren, was nach individueller Prüfung unter besonderer Bedachtnahme auf finanzielle Erleichterungen für ÖGPP-Mitglieder entschieden wird.

So schließe ich diesen kurzen Bericht aus dem Vorstand mit der Hoffnung, möglichst viele von Ihnen vom 22. bis 24. April 2010 in Gmunden zu treffen, gehe diesmal auch von einer gut besuchten Generalversammlung aus, da wir einerseits einen neuen Präsidenten zu wählen haben, der im April 2011 Michael Musalek's Agenden übernehmen wird, andererseits ist es durch Claudia Klier's Wechsel in die Jugendpsychiatrie nötig, das Amt des Sekretärs der Gesellschaft neu zu besetzen. Ersuche ich Sie sonst immer, Wünsche, Beschwerden und Anregungen an die Gesellschaft, an eines der Vorstandsmitglieder zu richten, so ermuntere ich Sie diesmal, sich all diese Wünsche, Beschwerden und Anregungen eben für die Generalversammlung am 24. April um 12 Uhr aufzuheben. ■

Univ.-Prof. Dr. Christoph Stuppäck
Past Präsident der ÖGPP